

## **Pilotprojekt Genderplanning Workshopveranstaltungen "Gespinstmarkt"**

### **Dokumentation und Auswertung**

**der 6 Workshopveranstaltungen im Zeitraum vom 09.10.2007 bis 17.10.2007  
mit den Zielgruppen:**

- Senioren und Menschen mit Handicap**
- Altstadtbewohner (Bereich Gespinstmarkt)**
- Selbständige und Angestellte (Bereich Gespinstmarkt)**
- Eltern von Kindern unter 12 Jahren (Bereich Gespinstmarkt)**
- Jugendliche / Schüler (12 – 18 Jahre)**
- Passanten (Besucher des Gespinstmarktes / Touristen)**

**Dr. Claudia Lembach, Ravensburg 19.10.2007**

## Senioren und Menschen mit Handicap

TeilnehmerInnen: Frau Nürnberger, Frau Weniger, Frau Rösch, Frau Thiel, Herr Thiel, Frau Werne, Herr Bartsch, Frau Jans, Herr Lüer

Veranstaltungstag: Dienstag, 09.10.2007, 15:00 – 17:00 Uhr

### Affektiver Wert des Platzes / Emotionen

positiv besetzte Assoziationen	negativ besetzte Assoziationen
fahre gern über den Gespinstmarkt, macht Spaß, kein Pflaster	meide ihn da Führungslinien fehlen, Angst, fühle mich verloren
	Schleichwege kreuz und quer, kein geschlossenes Ganzes, Schleichknotenpunkt
	zu viel Verkehr, immer auf der Hut sein, Unsicherheit, Angst
Wohlbefinden, gemütlich	Rumpelkammer, abgeschoben, gesichtslos, ohne Charakter, hat seine Spezifik verloren, öde, leer, Grün fehlt auf der Südseite
	lemblos, nur am Samstag belebt (Markt)

Für Menschen mit körperlichen Einschränkungen ist der Aspekt Sicherheit prägend für den affektiven Wert des Platzes, ebenso wie seine Funktionalität in Bezug auf die spezifischen Anforderungen als Verkehrsfläche: für Gehbehinderte ist die Art des Oberflächenbelags essentiell, bei Sehbehinderten prägen Hindernisse und fehlende Führungslinien das Erleben. Das Verkehrsaufkommen löst Gefühle von Unsicherheit, Unruhe und Angst aus. Auch die Form, Gestaltung und Nutzung des Platzes sind für dessen affektive Bedeutung wichtig: Er stellt sich den Befragten als eine Art vernachlässigter, ungepflegter und unbenutzter Wohnstube dar.

### Rationale Beurteilung und Vorschläge für eine Umgestaltung

#### Verkehr

positiv	negativ	Vorschläge
	Parkplätze auf der Nordseite stören	Kurzzeitparkplätze, Parkplätze sollten reduziert werden
	zu hohes Verkehrsaufkommen (durch Parkplätze), Gegenverkehr stört	idealerweise verkehrsfreie Zone, Anfahrsmöglichkeiten nur für Anwohner
		Maßnahmen zur Einhaltung des Tempolimits (z.B. Spielstraße)
Fahrradstellplätze (Position und Art der Ständer)		

Das Verkehrsaufkommen sollte deutlich reduziert werden, ebenso wie die Anzahl der Parkplätze.

#### Aufenthaltsqualitäten

<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>Vorschläge</b>	
glatter einheitlicher Belag (kein Pflaster, kein Kies, keine Rinne)		wenn Pflaster dann gut verlegt	
		erkennbare Übergänge zwischen Geh- und Fahrbereichen schaffen	
		mehr Platz für Fußgänger	
		hohe und niedrige Bänke aufstellen, z.B. vor dem Theater	Zugluft auf Vorplatz zur Brotlaube
		1 Baum, Pflanztröge	Kübelpflanzen als Hindernisse für Autos vermeiden
		Wasser sichtbar machen, Bachlauf höher legen, Waschtröge, Wasserrinnen, Bächlein (Freiburg, Wangen)	Keine Offenlegung des Bachs, da Platz zu schmal und Brücken schwer zu überqueren
		Sichere Umgebung und gepflegtes Ambiente durch haltbare und pflegeleichte Gestaltungselemente sowie Maßnahmen gegen Verunreinigung der Grünflächen durch Hunde	
		Kunst? nein	
		Spielecke für Kinder? nein	

Auch bei der Aufenthaltsqualität spielt der Faktor Sicherheit (Verkehrssicherheit, Sauberkeit) die entscheidende Rolle. Die Gestaltung des Platzes sollte an den Bedürfnissen von Fußgängern ausgerichtet sein, ohne jedoch die Autofahrer zu vernachlässigen. An Gestaltungselementen wurden Sitzgelegenheiten, eine moderate Begrünung und das Element Wasser genannt.

Spieleinrichtungen für Kinder und Kunstelemente wurden explizit abgelehnt.

### **Spezielle Nutzung**

<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>Vorschläge</b>
Markt: 1x wöchentlich, mobile Händler, maximale Anzahl an Marktständen erreicht		
	Gehwege zu schmal, von	Flanier-Funktion stärken

<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>Vorschläge</b>
	Ladeninhabern zugestellt, Hürdenlauf	durch interessantere Schaufenster und breitere Fußwege
Gastronomie unverzichtbar		Mehr Gastronomie am Abend
Open-Air-Veranstaltungen		Bei Ausweitung des Angebots an Events die Bedürfnisse der Anwohner berücksichtigen

Markt, Gastronomie und Events werden positiv erlebt, wobei eine Ausweitung des bestehenden Angebots auf Skepsis stößt (Ausnahme: Gastronomie am Abend). Handlungsbedarf wird gesehen in Hinblick auf die Eignung des Platzes als Flanier-Meile.

### **Ortsspezifik**

<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>Vorschläge</b>
	Absatz, Geländer, Stufen	Topographie ausgleichen
		Die „Augen“-Form des Platzes unterstreichen, z.B. durch dunkleren Bodenbelag oder Baum in der Mitte als „Iris“
		Reministenz an historische Nutzung durch Waschtröge
	Unangenehme Beleuchtung	Gemütliches Licht, formschöne Lampen, gleichmäßige Ausleuchtung
	Am Vormittag und Abend zu wenig belebt	
		Gemütliche, aber nicht kleinteilige Gestaltung, großzügige Fläche beibehalten
		Überdachung? Nein, „da Tod und Teufel sich dann dort versammelt“

### **Prioritäten**

Als Prioritäten wurden genannt: 1. Bodenbelag, 2. Verkehrsführung, 3. Ausstattung, z.B. Sitzgelegenheiten.

## Altstadtbewohner (Bereich Gespinstmarkt)

TeilnehmerInnen: Herr Kraft, Herr Metzger, Frau Rundel, Herr Streicher, Herr Wieland, Herr Wieland, Frau Grabherr, Herr Grabherr, Herr Eichhorn

Veranstaltungstag: Dienstag, 09.10.2007, 19:00 – 21:00 Uhr

### Affektiver Wert des Platzes / Emotionen

positiv besetzte Assoziationen	negativ besetzte Assoziationen
Heimatgefühl, Geborgenheit, Kindheit. Damals verstand sich die Anwohnerschaft als Platzgemeinschaft, der Platz war die gemeinsame gute Stube	Anonymisierungstendenzen durch hohe Fluktuation bei der Anwohnerschaft (keine Familien mehr, sondern Studenten, Singles, Paare), persönliche Beziehungen nicht mehr gegeben
	Zuviele Autos, Krach, Unruhe, schmutzdelig, nicht mehr so gemütlich wie früher
schönster Platz für Markt, Marktstände schaffen eine positive Atmosphäre durch kleinteilige Strukturierung des Platzes	Platz lädt nicht zum Verweilen ein (außer samstags), weite Fläche bietet wenig Halt, Marktlärm ab 4 Uhr

Bei den Teilnehmern besteht eine sehr starke Verbundenheit mit „ihrem“ Platz. Persönliche Beziehungen zwischen den Anwohnern spielen eine entscheidende Rolle für das Wohlbefinden, die zunehmende Anonymisierung durch den Wegzug langjähriger Anwohner wird beklagt. Ebenso bedauert wird die Prägung des Platzes durch die Anforderungen und Begleiterscheinungen des Verkehrs (breite Straße, Autos, Lärm, Schmutz). Der Wochenmarkt schafft Gefühle von Geborgenheit.

### Rationale Beurteilung und Vorschläge für eine Umgestaltung

#### Verkehr

positiv	negativ	Vorschläge
	Parksuchverkehr	Parksuchverkehr schließen durch Abbiegeverbot Kirchstraße -> Gespinstmarkt, Parken ab 22 Uhr nur für Anwohner, Notwendigkeit der PKW-Stellplätze überdenken (Anwohner parken ohnehin woanders)
Durchgangsverkehr ist ok (gehört zur Stadt)	Lärm	Tempolimit (auch auf der Marktstraße), evtl. Spielstraße, aber keine Sackgasse
		bessere Nutzbarkeit für Fußgänger herstellen (z.B. durch Einbahnverkehr)

Der Verkehr wird nicht als grundsätzlich problematisch erachtet, sondern nur in seiner Ausprägung als lärmender Parksuchverkehr, insbesondere nachts. Abhilfe ist dringend nötig und könnte durch

ein Tempolimit, ein nächtliches Parkverbot für Besucher oder eine neue Verkehrsführung (Sperrung der Abbiegemöglichkeit von der Kirchstraße auf den Gespinstmarkt) geschaffen werden. Vorteile ergäben sich dadurch auch für Fußgänger.

### Ausstattung

positiv	negativ	Vorschläge	
	Strukturierung fehlt, der Platz braucht „Halt“ in der Mitte		
		Flacher, offener Bach, der Zugang zum Wasser ermöglicht (vgl. Stadtgarten Weingarten), Brunnen	Lärm, Bach als Gefahrenquelle für Betrunkene
		Begrünung mit Bäumen, nicht mit Pflanzkübeln	Bäume verschatten die Wohnungen
		Keine Sitzgelegenheiten, denn diese zögen nachts unerwünschtes Publikum an	
		Sicherheit durch gute Beleuchtung nachts	
		Offener Übergang Gehweg - Straße	Bordsteinkante als Schutz für Fußgänger
		Eine zum Flanieren geeignetes Ambiente herstellen (vgl. obere Bachstraße) als einen angenehmen Durchgang zum Gänsbühl	
		Kein Kopfsteinpflaster (Lärm, schlecht sauber zu halten)	

Bei der Ausstattung des Platzes sind Kriterien wie Sicherheit, Sauberkeit und das Vermeiden negativer Auswirkungen auf die Wohnqualität (Lärm, Verschattung) wichtig. Es wird eine schönere Optik des Platzes gewünscht, wobei Maßnahmen zur Begrünung und eine Offenlegung des Baches auf unterschiedliche Akzeptanz stoßen.

### Spezielle Nutzung

positiv	negativ	Vorschläge
Außengastronomie ohne Musik, Einzelhandel		

<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>Vorschläge</b>
		Aufenthaltsmöglichkeiten nicht wichtig, da von Anwohnern eher nicht genutzt
		Keine weiteren Veranstaltungen!

### **Ortsspezifik**

<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>Vorschläge</b>
Heimeligkeit, Gemütlichkeit, kann gut überblickt werden, geschlossener Eindruck, angenehmen Proportionen		Modulation der Umrisse bewahren (also z.B. keine Schneise schlagen)
Mischnutzung aus Einzelhandel und Wohnen		

Die Mischnutzung aus Wohnen, Einzelhandel und Gastronomie wird als positives Charakteristikum des Platzes empfunden, soweit sie nicht mit einer Störung der häuslichen Ruhe verbunden ist. Bei Open-Air-Veranstaltungen ist mit dem derzeitigen Angebot die Grenze des Tolerierbaren erreicht. Der Platz selbst wird in seiner Geschlossenheit als anheimelnd und bewahrenswert empfunden. Die Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten auf dem Platz wird als unwichtig erachtet.

### **Prioritäten**

Als Priorität wurde genannt: Wohnfunktion erhalten und stärken, vornehmlich durch Verkehrsberuhigung

## Selbständige und Angestellte (Bereich Gespinstmarkt)

TeilnehmerInnen: Frau Harsch, Herr Simon, Herr Jörger, Herr Thommel, Herr Fischer, Herr Hepperle (Rechts- und Ordnungsamt), Herr Huber (Rechts- und Ordnungsamt), Frau Müller (Wirtschaftsförderung), Herr Müller (Wirtschaftsforum)

Veranstaltungstag: Donnerstag, 11.10.2007, 19:00 – 21:00 Uhr

### Affektiver Wert des Platzes / Emotionen

positiv besetzte Assoziationen	negativ besetzte Assoziationen
Treffpunkt (samstags), Markt, heimelig, Piazza, Showbühne	Von Montag bis Freitag kein Platz, sondern nur breite Straße (bes. im unteren Teil), Platz-Qualität nur am Samstag durch den Markt und die Brotlaubund am Sonntag bei gutem Wetter durch die Außengastronomie
	Stress: „Der Gespinstmarkt ist die am stärksten befahrene Fußgängerzone Deutschlands“, Skater
	unattraktiv
Rückzugsraum	Keine Ruhezone, immer Bewegung
Parkplatz	
Durchgang	
Handelsplatz	

Die Geschäftsleute assoziieren mit dem Gespinstmarkt seine Funktionen in überwiegend neutraler Weise. Negative Emotionen ruft dessen intensive Nutzung als Straße bzw. Verkehrsraum hervor. Positiv wahrgenommen wird die Wandlung des Gespinstmarktes zur „Piazza“ durch das samstägliche Marktgeschehen.

### Rationale Beurteilung und Vorschläge für eine Umgestaltung

#### Verkehr

positiv	negativ	Vorschläge
	Parkplätze und Verkehr sind für die Außengastronomie nachteilig	
Parkplatz-Anzahl gut	Zu viele Behinderten-parkplätze und Dauerparker	Nur 1 Beh.parkplatz und Parken zeitlich limitieren, Anzahl der sonstigen Parkplätze bewahren, Schrägparker für den von oben kommenden Verkehr einrichten, Kurzzeitparkplätze und Zonen für Be- und Entladen schaffen
		Keine Fußgängerzone schaffen.

positiv	negativ	Vorschläge	
		keine Sackgasse (Lieferverkehr und Parkplatzsucher müssen wenden können)	
		Neue Verkehrs-führung: Parksuch-verkehr unterbinden durch Rechtsabbieger -Gebot Hochstadtstr. -> Herrenstr. und Abbiegeverbot Kirchstr. -> Gespinstmarkt	Verkehrsführung beibehalten, da andernfalls erhöhte Belastung der angrenzenden Straßen
		Parksuchverkehr reduzieren durch Beschilderung für Touristen: Wege zu den Tiefgaragen	

Während die Außengastronomie sich am Verkehr stört, ist dieser für die anderen Geschäftsleute wichtig (Lieferverkehr). Auch die Nutzung des Gespinstmarktes zum Parken wird positiv gesehen, wobei weniger Dauerparker und Behindertenparkplätze, dafür mehr Kurzzeitparkzonen gewünscht werden. Der Parksuchverkehr indes stört. Um diesen zu unterbinden wird vorgeschlagen, ortsunkundigen per Beschilderung den Weg zu den Tiefgaragen zu weisen und die Verkehrsführung dahingehend zu ändern, dass das Fahren im Kreis Gespinstmarkt -> Hochstattstraße -> (vorschriftswidriges, aber geduldetes Linksabbiegen) Herrenstraße -> Kirchstraße -> Gespinstmarkt unterbunden wird. Die Problematik Parkplatznot und Parksuchverkehr sollte aber für die gesamte Oberstadt neu durchdacht werden.

### Aufenthaltsqualitäten

positiv	negativ	Vorschläge	
Gegebene Aufenthaltsqualität ist ausreichend		Aufenthaltsqualität steigern durch andere Anordnung der Parkplätze und durch Verkehrsberuhigung	
Gastronomie		Gastronomie noch stärker über den Platz verteilen	
	Gehwege zu schmal	Breitere Gehwege	
	Hohe Unfallgefahr durch zu hohes Tempo des Verkehrs	Verkehrsberuhigung (gleiches Tempo wie Marktstr.)	
	Dunkle Ecken	Bessere Ausleuchtung	
		Wasser sichtbar machen.	Bach nimmt zuviel Platz weg, behindert

positiv	negativ	Vorschläge	
		ruhiges Wasser schafft positive Atmosphäre, Bach ist kompatibel mit Parken, Kindern, Fußgängern (s. Tettang (Montfortstr.))	Parken, hält Passanten von den Geschäften ab (wirkt als Grenze)
		Keine Begrünung, keine Sitzgelegenheiten, keine Spielgeräte, da dadurch weniger Platz für Parkplätze und Behinderung des Verkehrs	
		Bodenbelag sollte Anmutung „Fußgängerzone“ schaffen (kein typischer Straßenbelag), gut zu reinigen sein (kein kleinteiliges Pflaster), großteiliges Pflaster (wie Mitte Marienplatz)	

Die Gastronomie wird als positiver Faktor für die Aufenthaltsqualität gewertet und sollte sich gleichmäßiger über den Gespinstmarkt verteilen. Förderlich wäre eine Verkehrsberuhigung im Sinne eines restriktiveren Tempolimits (vgl. Marktstraße). Durch einen Bodenbelag, der die Anmutung „Fußgängerzone“ hat, etwa breites Pflaster, soll die Aufenthaltsqualität weiter gesteigert werden – soweit der Bodenbelag leicht zu reinigen ist. Durch eine bessere Ausleuchtung sollen dunkle Ecken verschwinden. Einer Begrünung des Platzes und seiner Möblierung mit Sitzgelegenheiten und Spielgeräten stehen die Geschäftsleute ablehnend gegenüber, da diese Maßnahmen als eine unerwünschte Behinderung des Verkehrs empfunden werden. Aus diesem Grund gehen die Meinungen bezüglich eines Bachlaufs auseinander: Die einen sehen in ihm vorrangig ein Hindernis für den Verkehr und für die Passanten auf ihrem Weg in die Geschäfte, die anderen versprechen sich von dem Element Wasser ein Gewinn an Ambiente.

### Spezielle Nutzung

positiv	negativ	Vorschläge	
Aufsteller sind wichtige Werbeträger			
	Durchgang zur Brotlaube nicht nutzbar und für Marktstände ohne Wagen unattraktiv, da zu zugig Brotlaube als „öffentl. Toilette“	Die Funktion der Brotlaube als Durchgang, Aufenthaltsort, Veranstaltungsort stärken, Zugluft unterbinden durch Vorhang aus Stoff	
	Markt als „Wagenburg“ entlang der Häuserfront behindern Gehwege und	Marktstände Rücken an Rücken in der Mitte des Platzes aufstellen,	

<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>Vorschläge</b>
	Geschäfte	Marktstände über den ganzen Gespinstmarkt verteilen (Voraussetzung: Schließen des Gespinstmarktes am Samstag durch Poller am östlichen Ende),
	Fahrradständer stören den Markt	

Die Gehwege sollen weiterhin für Werbung per Aufsteller genutzt werden dürfen. Der Markt ist wichtig und soll nach Osten ausgeweitet werden, wofür eine wirksame Sperrung des gesamten Gespinstmarktes (durch Poller) Voraussetzung wäre. Die gegebene Anordnung der Stände entlang der Häuserfront behindert den Passantenfluß zu den Geschäften. Abhilfe könnte geschaffen werden durch eine Platzierung der Stände Rücken an Rücken in der Mitte des Gespinstmarktes. Die Brotlaube sollte als Durchgang, Aufenthaltsort, Veranstaltungsort und Marktstandort besser nutzbar sein durch die Lösung der Problematik „Zuglust“ und „Missbrauch als Pissoir“.

### **Ortsspezifik**

<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>Vorschläge</b>
Gegebenes Veranstaltungsangebot ist ausreichend		Keine Ausweitung des Veranstaltungsangebots, da zu wenig Platz, kein Nutzen erkennbar (Veranstaltungen bringen keine zusätzliche Laufkundschaft), der Charakter des Gespinstmarktes als Ruheinsel erhalten bleiben sollte (Cafe verzeichnet Besucherzulauf, wenn Veranstaltungen auf dem Marienplatz)
	Zuglust vor und in der Brotlaube	Brotlaube schließen, aber unter Beibehaltung von deren Funktion als Durchgang

Die Funktion der Brotlaube als Durchgang zur Marktstraße soll erhalten bleiben. Das Veranstaltungsangebot soll nicht ausgeweitet werden, da es den Geschäften und der Gastronomie keinen Nutzen bringen und den Charakter des Gespinstmarktes als Ruheinsel stören würde.

### **Prioritäten**

Parken, (Markt)

## Eltern von Kindern unter 12 Jahren (Bereich Gespinstmarkt)

TeilnehmerInnen: Frau Banßhaf, Frau Coelho, Frau Busse, Frau Lauer, Herr Zeyrek

Veranstaltungstag: Mittwoch, 17.10.2007, 19:30 – 21:30 Uhr

### Affektiver Wert des Platzes / Emotionen

positiv besetzte Assoziationen	negativ besetzte Assoziationen
Chance in der Altstadt zu parken	Enge, Stolperfallen
In 2. Reihe halten, schnell in ein Geschäft springen	Bedrohung durch Autos, Gefahr für Fußgänger
	Hintereingangs-Charakter durch Parkplätze
	Abends sehr dunkel, man geht ungern allein

Der Platz löst überwiegend negative Gefühle aus, die hauptsächlich durch die parkenden Autos und den Verkehr bedingt sind. Andererseits wird die Möglichkeit, mit dem Autos Besorgungen machen zu können, als positiv empfunden.

### Rationale Beurteilung und Vorschläge für eine Umgestaltung

#### Verkehr

positiv	negativ	Vorschläge	
	Schlechte Trennung Fahrbereich - Gehbereich		
	Gehsteige behindert durch Stolperfallen, Aufsteller, Servicekräfte; mit Kinderwagen kein Durchkommen		
		Verkehr komplett raus, auch Liefer- verkehr (Belieferung von Markt- und Herrenstr. aus)	Anfahrbarkeit sicherstellen für Anlieger und Geh- behinderte
		Verkehrsberuhigung, nur Anliegerverkehr, kein Durchgangsverkehr nach 22 Uhr, Einbahnstraße, einheitliche Lösung für das ganze Viertel	
Anfahrbarkeit der Geschäfte, mal kurz reinspringen können			
		Anzahl Parkplätze auf	

positiv	negativ	Vorschläge
		Minimum reduzieren (2-3), keine Dauerparker, nur Kurzzeitparker, eingeschränktes Halteverbot (10 Min) reicht nicht aus, Parkengebühren gegenüber den Tiefgaragen deutlich erhöhen, neue Tiefgarage anlegen, Parken nur für Anwohner, Behinderte, Familien mit Kindern bis 7 Jahre („Kinderparkausweis“)
	Verkehr zu schnell und zu laut (Autoradio)	Tempolimit 7 kmh (in der gesamten Altstadt), mehr Schilder aufstellen, effektive Kontrollen einrichten, zum Langsamfahren animierende Oberflächengestaltung, Untertunnelung
		Fahrradfahrer: Befahrbarkeit in beide Richtungen, aber nur Schrittgeschwindigkeit

Das Thema Verkehr stand an oberster Stelle. Die Familien sehen sich primär als gefährdete Fußgänger – auch durch die kaum nutzbaren Gehwege -, weswegen die Lösung „Verkehr ganz raus“ zunächst naheliegend scheint (Lieferverkehr soll die Geschäfte von den Parallelstraßen aus bedienen). Andererseits wird die Anfahbarkeit der Geschäfte geschätzt und für die Anwohner als notwendig gesehen. Als Kompromiss zwischen Verkehr und Fußgängern werden Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vorgeschlagen, die von einem effektiv kontrollierten Tempolimit (7 kmh) auch für Fahrradfahrer, über eine nächtliche Sperrung des Gespinstmarktes für Externe, Einbahnstraße (nur für Autos, nicht für Fahrräder) und eine zum Langsamfahren animierende Oberflächengestaltung bis hin zur Untertunnelung des Gespinstmarktes reichen. Als eine zentrale Maßnahme zur Verkehrsberuhigung wird eine Einschränkung des Parkens vorgeschlagen: Verringerung der Parkplätze auf 2-3 Stück, nur Kurzzeitparken (aber kein eingeschränktes Halteverbot), deutlich erhöhte Parkgebühren (so dass das Parken in den Tiefgaragen attraktiver wird), Parken nur für Anwohner, Behinderte und Familien mit Kindern bis 7 Jahre („Kinderparkausweis“). Als ideale, wenn auch utopische Lösung wird das Anlegen einer Tiergarage unter dem Gespinstmarkt gesehen.

Es wird betont, dass eine Verkehrsberuhigung mindestens auf das ganze Viertel, idealerweise auf die gesamte Altstadt ausgeweitet werden sollte: ein einheitliches Tempo (Schrittgeschwindigkeit) und effektive Kontrollen.

### Aufenthaltsqualitäten

positiv	negativ	Vorschläge
	s. Assoziatiomm	Garten, Bach, Viel mehr Grün! Gespinstmarkt als Stadtpark mit Bach
		Zugänglicher Bach. Stauen zu

positiv	negativ	Vorschläge	
		kleinem Teich mit Trittstufen (s. Freiburg), Wasserplätschern, Wasserspiel, Fontänen (s. FR)	
		Begrünte Fassaden (z.B. Kletterrosen)	
		Freistehende Rankgerüste	
		Schmale Bäume	
		Platz-Charakter schaffen mit Sitzgelegenheiten, begehbarem Brunnen, einfachen Spielgeräten o.a. Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder (in unmittelbarer Nähe der Sitzbänke)	
		Oberflächengestaltung: Begehbarkeit sicherstellen; nicht nur Gras, sondern auch glatte Fahrspur für Rollstühle, Kinderwägen, Dreiräder, Skateboards usw; offene Oberfläche mit verschiedenartigen Belägen (Pflaster, große glatte Platten, Gras, Beete), Kombination Pflaster und glatter Belag	
		Pflaster beruhigt den Verkehr, schafft schöne Atmosphäre, passt zur Altstadt	Pflaster ist laut, schlecht beispielbar für Kinder unter 10 Jahren
		Ruhe; Feng Shui	
Markt		Gespinstmarkt soll weiterhin nutzbar sein für den Markt	
		Überschaubarkeit	
	Fahrradständer, Stufen, Geländer ist tote Ecke	begradigen oder Rampe	
		Lichter im Boden	
		keine Kunst (wird leicht zum Streitpunkt)	

Der Gespinstmarkt soll als Stadtteilpark gestaltet werden, der Ruhe und Entspannung dienen. Dies bedeutet: viel Grün (Gras, Bäume, Rankgerüste, begrünte Fassaden), Wasser (Plätschern, begehbarer Brunnen, Wasserspiele), Sitzgelegenheiten, Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder

(Wasser, einfache Spielgeräte), überschaubare Gestaltung ohne tote Ecken, anheimelnde Beleuchtung, eine multifunktionale Oberflächengestaltung (Ambiente durch Pflaster, Begeh- und Bespielbarkeit durch glatten Belag, Lebendigkeit durch Gras und Beete). Kunst wird abgelehnt. Die Nutzbarkeit des Gespinstmarktes für Kinder (Spielen, Begehbarkeit mit Fahrgeräten) und erholungssuchende Eltern hat Priorität, soll aber auch mit dessen Funktion als Stadort des samstäglichen Marktes kompatibel sein.

### Spezielle Nutzung

positiv	negativ	Vorschläge	
Markt		keine ständigen Stände, nur saisonal an 1-2 weiteren Tagen in der Woche	
Ausreichendes Angebot an Geschäften			
Angenehm zurückhaltende Gastronomie: keine Musik, keine Herumsteherei, durchmischtes Publikum	Außengastronomie ungemütlich wegen Boxen, Enge, Gefährdung durch Verkehr	Außengastronomie ausladender gestalten; abends einschränken (nur bis 22 Uhr)	
		Brotlaube mit ständigen Marktständen (s. München Viktualienmarkt); Veranstaltungsort (Freilichttheater, Vorlesestunden etc)	Zugige Ecke; Verglasung keine Lösung, evtl. Begrünung
	(Brotlaube als Pissoir?)	Einrichtung einer öffentl. Toilette	

### Ortsspezifisch

positiv	negativ	Vorschläge
		Ambiente: grün!, deutlich mehr Grün als auf dem Marienplatz; NICHT großstädtisch (Aluminium, Stahl usw)

### Prioritäten

Gespinstmarkt als leicht begehbarer Stadtteilpark zum Spielen und Entspannen.

## Jugendliche / Schüler (12 – 18 Jahre)

TeilnehmerInnen: Frau Lösselt, Frau Kästle, Herr Stumper  
 Veranstaltungstag: Samstag, 13.10.2007, 11:00 – 12:30 Uhr

### Affektiver Wert des Platzes / Emotionen

positiv besetzte Assoziationen	negativ besetzte Assoziationen
Gut zum Einkaufen	Voll gefährlich (Verkehr)
	Unübersichtliche Ecke Hochstattstr. -> Gespinstmarkt (Verkehr)
	zugeparkt
	Schnell drüberlaufen, um woanders hinzukommen
	Kalt, nur Straße und sonst nichts (z.B. keine Bäume)
	Keine Sitzgelegenheiten

Der Verkehr löst Angstgefühle aus. Das Ambiente wird als kahl erlebt, als nicht zum Verweilen geeignet.

### Rationale Beurteilung und Vorschläge für eine Umgestaltung

#### Verkehr

positiv	negativ	Vorschläge
	Zu viel Verkehr	Idealerweise kein Verkehr! Oder wenigstens Einbahnstraße
	Zu viele Parkplätze	Wenigstens an 1 Seite keine Parkplätze
	Keine Fahrräder	

Der fahrende und ruhende Verkehr werden gleichermaßen als störend empfunden. Die Jugendlichen wünschen sich eine autofreie Zone, wenigstens eine Einbahnstraße mit Parkplätzen nur an 1 Seite.

#### Aufenthaltsqualitäten

positiv	negativ	Vorschläge
	Gehweg zu schmal, daher Laufen auf der Straße, ständiges Ausweichenmüssen	Gestaltung des Platzes als ein großer Fußgängerweg, durch den Autos fahren dürfen
		Ohne parkende Autos wäre der Platz optisch breiter
		Mehr Natur, Bäume, parkähnliche Gestaltung wäre schön (da andere Grünflächen verschmutzt oder zu weit

positiv	negativ	Vorschläge
		abseits – wie z.B. Hirschgraben), Gespinstmarkt als grüne Oase mit Baum, Bänken, Brunnen, Licht in der Mitte
		Bänke
		Wasser wäre schön, aber nicht als Bach (schwierig zu platzieren, Gefahrenquelle), sondern als kleiner Springbrunnen oder als Pfütze (s. Göppingen)
		Bodenbelag: Teer besser als Pflastersteine (bes. mit Rücksicht auf die Senioren)
		Abends mehr Licht, keine unübersichtlichen Ecken, schönes Farbspiel
		Keine Spielgeräte, da Kinder zu laut, zu unruhig
		Kunst, z.B. Skulptur: ok
	Außengastronomie: Podeste mit Geländer stören	ebene Fläche herstellen

Der Verkehr und die parkenden Autos stören, die Priorität – auch optisch - sollte auf der Nutzung des Platzes durch die Fußgänger liegen. Die Jugendlichen wünschen sich eine ruhige grüne Oase mit parkähnlicher Gestaltung. Wasser in Form eines Springbrunnens oder einer kleinen begehbaren Fläche wird positiv gesehen, ein Bachlauf erscheint eher als ein Hindernis. Kinder sollen sich auf dem Gespinstmarkt nicht aufhalten, da sie als zu lebhaft empfunden werden. Die Außengastronomie soll sich auf 1 Ebene mit der Straße befinden. Als Bodenbelag wird aus praktischen Erwägungen Teer einer Pflasterung vorgezogen. Dunkle Ecken sollen verschwinden, insgesamt soll Licht als gestalterischen Element stärker eingesetzt werden.

### Spezielle Nutzung

positiv	negativ	Vorschläge
		Platzkonzert vom Marienplatz auf Gespinstmarkt verlagern (dann müsste der Marienplatz nicht für den Busverkehr gesperrt werden)
Markt sehr schön		
		Brotlaube stärker als Veranstaltungsort einsetzen, wird als Durchgang so gut wie gar nicht benutzt

**Ortsspezifisch**

<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>Vorschläge</b>
	Hektische Atmosphäre (Verkehr)	Ruhige, entspannte Atmosphäre herstellen

Der Markt gefällt sehr gut. Die Brotlaube sollte stärker als Veranstaltungsort genutzt werden, da als Durchgang unwichtig. Das Platzkonzert sollte vom Marienplatz auf den Gespinstmarkt verlagert werden (nicht, um den Gespinstmarkt aufzuwerten, sondern um den Busverkehr ungestört ablaufen zu lassen). Die derzeit aufgrund des Verkehrs als hektisch empfundene Atmosphäre sollte ruhiger und entspannter werden.

**Prioritäten**

Verkehrsberuhigung, parkähnliche Umgestaltung, ruhige Atmosphäre.

## Passanten (Besucher des Gespinstmarktes / Touristen)

TeilnehmerInnen: Frau Herbst, Frau Lorenz, Herr Donner, Frau Kohn, Frau Miehle, Frau Rieger-Myhsok, Frau Pohnert

Veranstaltungstag: Samstag, 13.10.2007, 14:30 – 16:00 Uhr

### Affektiver Wert des Platzes / Emotionen

positiv besetzte Assoziationen	negativ besetzte Assoziationen
	Schattig, düster, grau (im unteren Bereich)
	nicht gut zum Aufhalten
	Beengt, gequetscht
	Schrecklich, brach liegend, verwahrlost
	Kein Platz, sondern Durchgangsstraße mit Parkplätzen
	Kein einheitlicher Raum, keine Struktur, undefiniert
	Ungemütlich, kahl
	chaotisch (im oberen Bereich)
	Außengastronomie: im Käfig auf der Straße sitzen
	Dreck, ungepflegte Teerfläche, gammelig (Stufe mit Geländer)
	als Fußgänger bedrängt von Autos, „Huschplatz“, schnell durch, Autos links und rechts
	Man kann kaum die Straßenseite wechseln wegen der parkenden Autos
	Bruch zum Ambiente Roßbachstraße
an manchen Stellen Highlights, Flair, Häuser oben schön	Stilbrüche: an manchen Stellen Highlights, Flair, Häuser oben schön und unten mißlungen modernisiert
	Uninteressant: man nimmt die Geschäfte kaum wahr wegen der Autos
	Autos nerven und „man selber findet ja nie einen Parkplatz, dann lieber gleich ins Parkhaus“

Bei Menschen, die den Gespinstmarkt nicht häufig frequentieren und daher nicht an sein Gesicht gewöhnt sind, löst er sehr negative Gefühle aus. Er wird als „Unort“ wahrgenommen, als ein unwirtliches Terrain, grau, kahl, vergammelt. Die parkenden Autos lösen ein Gefühl von Enge und Beklemmung aus, sie stören den Fußgänger und behindern die Sicht auf die Geschäfte. Mangels seiner Aufenthaltsqualitäten und aufgrund der Dominanz des Verkehrs wird der Gespinstmarkt nicht als ein Platz, sondern als eine Durchgangsstraße erlebt. Der fließende Verkehr jagt die Fußgänger quasi vor sich her. Die Außengastronomie lädt ebenfalls nicht zum Verweilen ein, da

man „im Käfig auf der Straße sitzt“. Der Gespinstmarkt wird als Stilbruch zur Roßbachstraße gesehen. Er hat zwar Potential (vereinzelte Highlights), wirkt im Ganzen aber verwahrlost. Die Häuserfassaden sind im unteren Bereich unattraktiv wegen „misslungener Modernisierung“

### Rationale Beurteilung und Vorschläge für eine Umgestaltung

#### Verkehr

positiv	negativ	Vorschläge
		Fußgängerzone!!!!
	Parkplätze	Die parkenden Autos stören mehr als der fließende Verkehr (kann belebend wirken)
	Durchgangsverkehr	Weniger Verkehr durch Abschaffung der Parkplätze

Die Passanten wünschen sich den Gespinstmarkt als Fußgängerzone. Während dem fließenden Verkehr zugestanden wird, belebend wirken zu können, sind die Parkplätze nur störend und sollten daher (auch zur Verkehrsberuhigung) abgeschafft werden.

#### Aufenthaltsqualitäten

positiv	negativ	Vorschläge
	Außengastronomie „im Käfig“	Außengastronomie „befreien“, in den Platz integrieren
		Mittelpunkt gestalten
		Begrünung, viel Grün, Baum in Platzmitte, Baumreihe im mittleren Bereich auf den Parkplätzen; Oase
		Rückfassaden begrünen oder moderne Umgestaltung
		Leben schaffen mit Baum und Bank (s. Rathaus, Waaghaus)
		Sitzgelegenheiten, Sitzinseln, Verweilinseln, sich gegenüber sitzen können
		Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder bei den Sitzen
		Bach, Brunnen wäre sehr schön (s. FR Kreissparkasse); kindergerechte Gestaltung des Bachlaufs (s. Balingen); Brunnen mit Baum und Sitzgelegenheiten als Attraktion (Kinderspielecke, Treffpunkt)
		Struktur schaffen mit Hilfe des

<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>Vorschläge</b>
		Bodenbelags, großflächiges Pflaster (!!!), Pflasterung von Waaghaus und Grafengasse weiterführen
		gewölbte Oberfläche begradigen, Geländer weg, Abgrenzung mittels Kübeln oder akzentuierter Abstufung
		Gelände terrassieren
		Schöne Laternen
		Eingangsbereich der Galerie einladender gestalten, Galerie „auf den Platz holen“, Skulptur
	es fehlen Attraktionen, mit denen man sich beschäftigen kann (z.B. ein Brunnen)	Blickfang schaffen aus Brotlaube raus (derzeit sieht man nur Schlecker)

Die Passanten wünschen sich den Gespinstmarkt als grüne Oase mit italienischem Flair, als einen Treffpunkt für Jung und Alt. Bäume, Wasser (als beispielbarer Bach oder Brunnen), kommunikative „Verweilinseln“ (sich gegenüber sitzen können), „Attraktionen“ und eine „befreite“ Außengastronomie sind hier die wichtigsten Mittel der Wahl, um „Leben zu schaffen“. Durch einen klar definierten Mittelpunkt, die Begradigung oder Terrassierung des Geländes und einen sich in die angrenzenden Straßen einfügenden Bodenbelag (großflächiges Pflaster) soll Platz-Charakter geschaffen werden. Die Galerie soll „auf den Platz geholt“ werden, z.B. durch eine einladendere Gestaltung des Eingangsbereichs (Skulptur?). Als ein attraktiver Blickfang aus der Brotlaube heraus könnte ein Brunnen stehen.

### Spezielle Nutzung

<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>Vorschläge</b>	
	Brotlaube wirkt leblos, tot	Belebung durch ständige Marktstände (nur Lebensmittel und Blumen, und zwar von Einheimischen!)	Brotlaube soll multifunktional nutzbar sein, daher keine ständigen Einrichtungen; Brotlaube möglichst offen halten, höchstens eine schmale Bar (Theke mit Hockern) als ständige Einrichtung (s. Bregenz Kunsthaus-

<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>Vorschläge</b>	
			Cafe)
	Zugluft schränkt Nutzbarkeit auch des Vorplatzes stark ein	Fenster einsetzen; komplett schließen mit filigranem Einbau (s. Stuttgart Markthalle); Glaseinbau mit Tür in der Mitte der Halle (Gespinstmarkt bleibt so an beiden Seiten offen)	
	Außengastronomie beengt, laut, unruhig, ungemütlich, hektisch	Außengastronomie „befreien“ durch Verkehrsberuhigung und stärkere Integration in den Platz	
Markt: angenehm; wirkt sich positiv auf den Gespinstmarkt aus	Imbissstände fehlen; weniger Flair als in der Marktstraße durch weniger attraktive Stände; Marktstraße besser da man sich wegen der Enge besser trifft	Markt würde profitieren von Sitzbereich mit Baum, Imbiss (z.B. der kleine rote Crepes-Wagen); Markt sollte mehr Treffpunkt für alle sein (speziell für Familien)	
		Veranstaltungen: regelmäßig 1x/Woche; freie Bühne; Platzkonzert; ab und zu Kunsthandwerker- und Töpfermarkt	Keine weiteren V., da Störung der Anwohner; Gespinstmarkt soll auch für Passanten eine Ruhezone sein

### Ortsspezifisch

<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>Vorschläge</b>
		Atmosphäre: Oase; italienisch
		Brotlaube: s.o.

### Prioritäten

Gespinstmarkt als attraktiv gestalteter, begrünter Platz mit Nutzwert für Nichtmotorisierte (Ruheinsel und Treffpunkt für Groß und Klein), Verkehrsberuhigung durch Abschaffung der Parkplätze, bessere Nutzung und Integration der Brotlaube.

## Zusammenfassung

### Affektiver Wert des Platzes / Emotionen

**Anwohner:** Heimat, Geborgenheit (Markt), Bedauern Prägung Verkehr

**Geschäftsleute:** Parksuchverkehr stört

**Senioren:** Unruhe, Angst wg. Fehlender Verkehrssicherheit, ungepflegte Wohnstube

**Jugend:** Angst wegen Verkehr, nicht einladend

**Familien:** Bedrohung durch Verkehr

**Passanten:** beklemmender Unort, gefährliche Durchgangsstraße, kein Leben

### Rationale Beurteilung und Vorschläge für eine Umgestaltung

#### Verkehr

**Anwohner:** lärmender Parksuchverkehr, nächtl. Parkverbot, Tempolimit, neue Verkehrsführung

**Geschäftsleute:** Verkehr wichtig, Parken wichtig (Kurzzeitparken), Parksuchverkehr stört

**Senioren:** Verkehr und Parkplätze stören, idealerweise verkehrsfreie Zone

**Jugend:** autofreie Zone erwünscht

**Familien:** Verkehr als starke Gefährdung, Anfahrbarkeit der Geschäfte positiv, Schritttempo, kaum Parkplätze (Tiefgarage, Untertunnelung)

**Passanten:** Reduzierung d. Verkehrsaufkommens, keine Parkplätze

#### Aufenthaltsqualitäten

**Anwohner:** Sicherheit, Sauberkeit, Steigerung der Wohnqualität, schönere Optik (Bach? Begrünung?), kein Kopfsteinpflaster

**Geschäftsleute:** Tempolimit, bessere Verteilung d. mehr Gastronomie, pflegeleichter Bodenbelag mit Fußgängerzonenanmutung, Beleuchtung, keine Sitzgelegenheiten, keine Spielgeräte (stören Verkehr), Bach? (Ambiente, aber Hindernis), breites Pflaster

**Senioren:** Verkehrssicherheit für Fußgänger, Sauberkeit, Sitzgelegenheiten, Begrünung, Wasser, keine Spielgeräte, keine Kunst, glatter Bodenbelag

**Jugend:** ruhige grüne Oase für Fußgänger, Wasser als Brunnen (Bach nein), Spielgeräte nein, Außengastronomie besser integrieren, mehr Licht, kein Pflaster

**Familien:** Stadtteilpark f. Ruhe u. Entspannung (viel Grün, Wasser, Sitzgelegenheiten, Spielgeräte für Kinder), keine Kunst, multifunktionale Oberflächengestaltung

**Passanten:** grüne Oase mit italienischem Flair, Treffpunkt für Jung und Alt, Wasser (begehbarer Bach, Brunnen), kommunikative „Verweilinseln“, Mittelpunkt gestalten, Platz-Charakter schaffen, Galerie hereinholen, großflächiges Pflaster

#### Nutzung und Ortsspezifik

**Anwohner:** Mischnutzung Wohnen+Einzelhandel+Gastronomie positiv, keine weiteren Veranstaltungen, Verweilmöglichkeiten unwichtig

**Geschäftsleute:** Markt nach Osten ausweiten, Stände in der Mitte platzieren; Brotlaube besser nutzbar als Aufenthaltsort+Veranstaltungsort+Durchgang+Marktstandort, Zugluft unterbinden; keine weiteren Veranstaltungen (Gespinstmarkt als Ruheinsel)

**Senioren:** Markt, Gastronomie, Veranstaltungen ok (aber nicht ausweiten), Platz als Flaniermeile

**Jugend:** Markt, Brotlaube als Veranstaltungsort, Platzkonzert, entspannte Atmosphäre

**Familien:** Markt, Geschäfte, Außengastronomie ungemütlich und abends zu laut, Brotlaube als Veranstaltungsort oder ständiger Markt (Zugluftproblematik lösen), öffentl. Toilette, grünes

Ambiente, kleinstädtischer Flair

**Passanten:** Belebung der Brotlaube durch multifunktionale Nutzung (Bar, saisonale Marktstände) und Lösung der Zugluftproblematik (Verglasung), Außengastronomie befreien; Markt attraktiver gestalten durch Imbissstände und attraktivere Stände, Markt als Treffpunkt für alle, bes. Familien, Atmosphäre: Oase, italienischer Flair

### **Prioritäten**

**Anwohner:** Wohnfunktion erhalten und stärken, Verkehrsberuhigung

**Geschäftsleute:** Parken verbessern, Markt umgestalten

**Senioren:** glatter Bodenbelag, Verkehrssicherheit, Sitzgelegenheiten

**Jugend:** Verkehrsberuhigung, parkähnliche Gestaltung, ruhige Atmosphäre

**Familien:** leicht begehbarer und befahrbarer Stadtteilpark zum Spielen u. Entspannen

**Passanten:** attraktiv gestalteter Platz mit Nutzwert für Nichtmotorisierte (Ruheinsel für Groß und Klein), Verkehrsberuhigung (Abschaffung Parkplätze), Brotlaube besser nutzen